

## SÖLDNER UND SOLDAT

Die Wahrheit sagen, heißt  
allererst die Wahrheit sagen  
und nichts als die Wahrheit  
sagen.

Kleist

In einem bisher unveröffentlichten Brief an Richard Scheringer, der als Vorwort für eine Neuauflage für dessen Bekenntnisbuch "Das große Los" gedacht war, schreibt Uhse: " Wir kamen - um im Jargon unserer Elternhäuser zu reden - aus dem gleichen 'Stall' mit den gleichen Begriffen, mit den gleichen Vorurteilen. In den kleinen preußischen Offiziersfamilien, die das historische Erdbeben von 1918 moralisch und materiell erschüttert hatte, herrschte eine überall ähnliche Atmosphäre. Die Lebensunsicherheit der Klasse setzte uns frei. Früh standen wir einer erregten und erregenden Zeit gegenüber. Wie hätten wir herausfinden können, daß das Dekabel der Monarchie nur durch das Unverständnis der Sozialdemokratie gegenüber den Lehren von 1905 zur nationalen Katastrophe werden konnte?"

So war es nicht verwunderlich, daß Bodo Uhse als sechzehnjähriger Zeitfreiwilliger unter den Söldnern des General Kapp in Berlin einmarschierte. Uhse hatte sein Elternhaus verlassen, den Schulunterricht abgebrochen, um sein Geld selbst zu verdienen. In den Reihen der Kapp-Armee sah er seine nationale Pflicht, mitzuhelfen, die Schmach von Versailles zu rächen. Wenige Tage später fegte ein Generalstreik die Putschistenregierung aus den eingenommenen Machtpositionen. Wiederum ein Beweis der Stärke der Arbeiterklasse, aber diese aufdämmernde Erkenntnis, " daß das Schicksal der Nation allein bestimmt werden könne durch die Kraft der Arbeiterklasse, ~~führte~~